

**Titel: Änderung der Satzung des Welterbe-Beirates der Hansestadt Stralsund-
Geschlechtergerechtigkeit**
Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Federführung: Fraktion DIE LINKE	Datum: 26.10.2020
Einreicher: Kühl, Andrea	

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Änderung der Satzung des Welterbe-Beirates der Hansestadt Stralsund vom 05.11.2020 Entsprechend:

**Erste Satzung zur Änderung der Satzung des Welterbe-Beirates
der Hansestadt Stralsund**

Aufgrund des § 5 Absatz 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.07.2011 (KV M-V, GVOBl. M-V S. 777,833) wird nach Beschlussfassung der Bürgerschaft vom **05.11.2020** und Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde die folgende erste Satzung zur Änderung der Satzung des Welterbe-Beirates der Hansestadt Stralsund erlassen:

Artikel 1 – Änderung der Welterbe-Beirates Satzung

Die Welterbe-Beiratssatzung der Hansestadt Stralsund vom 16.06.2007 (Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2007-IV-04-0763 vom 26.04.2007) bekannt gemacht im Amtsblatt der Hansestadt Stralsund Nr.: 4/2007 vom 15.06.2007, wird wie folgt geändert:

In § 3 Zusammensetzung

Punkt 3. Der Welterbe-Beirat besteht aus bis zu 15 Mitgliedern, wobei mindesten 7 weiblich sind. Bei einer geringeren Anzahl von Mitgliedern, ist ein mindesten 50 prozentiger Frauenanteil zu sichern.

Artikel 2 – In - Kraft - Treten

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 2020 in Kraft.

Stralsund.....

.....
Oberbürgermeister

Begründung:

In der derzeitigen Besetzung des Welterbe-Beirates der Hansestadt Stralsund sind 13 Männer aber nur 2 Frauen.

Als ein Beitrag die Geschlechtergerechtigkeit in der Hansestadt Stralsund zu erreichen, ist dafür zu sorgen, dass auf allen Ebenen und in allen Gremien weiter die Umsetzung der Geschlechtergleichheit vorangetrieben wird.

Deshalb ist die Satzung für den Welterbe-Beirat dahingehend zu verändern, dass bei künftigen Wahlen oder nötigen Nachbesetzungen ein mindestens 50 prozentiger Frauenanteil gewährleistet ist.

Es ist nicht vorstellbar, dass es in unserer Stadt nicht möglich ist, aus den hier lebenden Historikerinnen, Pädagoginnen, Ökonominnen, Doktorinnen oder Professorinnen, Ärztinnen, Kommunal-, Landes- oder Bundespolitikerinnen, Juristinnen, Kauffrauen, Handwerkerinnen, Geschäftsführerinnen, Ingenieurinnen und Künstlerinnen oder aus den mindestens 15 Stralsunder Architektinnen, mehr als nur zwei geeignete Frauen zu motivieren, um in diesem Beirat tätig zu sein.

Aus diesem Grund hatte sich die Fraktion DIE LINKE bei der letzten Beiratsbesetzung einmütig der Stimme enthalten, als Signal, dass es künftig selbstverständlich ist Frauen gleichberechtigt zu beteiligen.